

# Die traditionellen Medizinsysteme Südostasiens – ein Erbe Indiens? Teil 3: Mit Händen und Füßen

© Thaihom Enterprises und Josef Burri 2017  
Stand: 31.03.2017



Die thailändische Massagepraxis mit ihren Anklängen sowohl an die indische wie die chinesische Medizin liess immer wieder die Frage aufkommen, woher denn nun diese sehr spezielle Technik der Körperarbeit stammt und welche Einflüsse bei deren Entwicklung wirksam waren. Von den Praktikern der Thai-Massage werden indische Vorbilder genannt, mit Verweis auf die Veden (ab 1500 v.Chr.) und den frühesten Buddhismus (ab 500 v.Chr.). Dabei handelt es sich mehr um respektvolle Referenzen als um eindeutige historische Belege. Theoretiker der traditionellen thailändischen Medizin heben hingegen mehr die Energielinien der chinesischen Medizin hervor, wie sie in der Akupunktur und in der Moxa-Therapie begleitend sind. Erstaunlich ist allerdings, dass es in Südostasien ausserhalb von Thailand keine *vergleichbare* Massagepraxis gibt (allerdings durchaus Massagetraditionen wie in Indonesien oder in China mit der Tui-Na-Massage). Also muss wohl doch ein eigenständiger Ansatz für die traditionelle thailändische Massage angenommen werden, auch wenn zeitlich entfernte Einflüsse von Indien und Parallelen zu China nicht auszuschliessen sind.

## Massage ist harte Arbeit



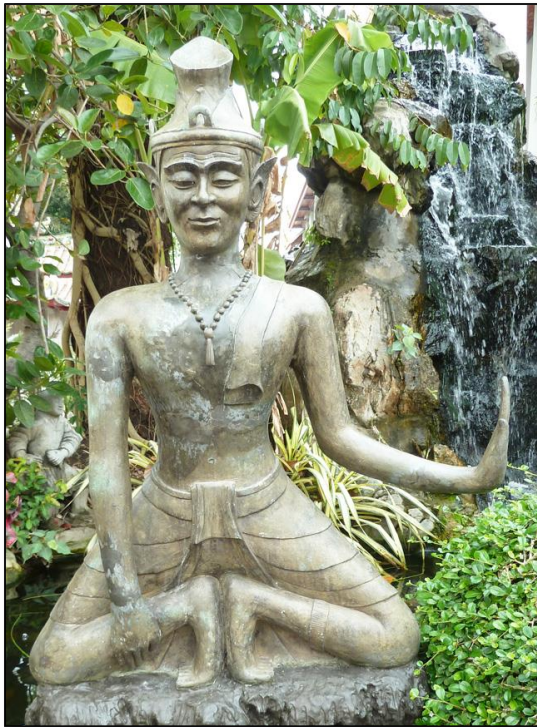
*Tim* ist eine nicht untypische thailändische Massagefrau. Sie musste in ihrem Leben auf Vieles verzichten und hart dafür arbeiten, dass sie eine Ausbildung für traditionelle thailändische Massage durchlaufen konnte. Ihr Können erwarb sie sich im Rahmen des ab 1985 lancierten Thai Massage Revival Projects. Sie hat ihre Ausbildung mit Bravour abgeschlossen. Sie nimmt ihre Aufgabe sehr ernst. Und sie ist therapeutisch sehr erfolgreich, besonders bei Schmerzen des Bewegungsapparates und bei Rücken- und Kopfschmerzen. Deshalb ist sie eine gefragte Massagefrau. Sie ist freiberuflich tätig und be-

handelt ihre Klienten nicht in einem Studio. Mit diesem Klienten arbeitet sie bei ihm zuhause. Über dem harten Fussboden aus Marmor ist nur eine dünne Matte ausgebreitet. Die Behandlung erfolgt hier mit Händen und Füßen und unter wohl dosierter Kraftentfaltung.

## Entwicklung der Thai-Massage

Der Ursprung der traditionellen Thai-Massage (*Nuad thai borahn*) verliert sich im Dunkel der Geschichte. In der Legende wird die Begründung der Thai-Massage einem Freund und Arzt *Buddhas* namens *Jiwaka Komaraphat* (auch *Jiwaka Kumar Bhaccha* oder *Shivago Komarpaj* genannt) zugeschrieben; historische Belege für diese Annahme fehlen; dennoch wird er von vielen Heilern in Thailand als grosser Lehrer verehrt. Die früheste Erwähnung der thailändischen Massage datiert aus dem Jahre 1455, als der Ayuthaya-König *Borom Trailokhanaht* (Regierungszeit: 1448 bis 1488) in einem Dekret Verantwortliche für 16 Departemente der traditionellen thailändischen Medizin und der Massage ernannte. Die ältesten medizinischen Texte über traditionelle thailändische Medizin sind aber nicht älter als 300 Jahre. (Die siamesische Hauptstadt Ayuthaya wurde 1767 von den Burmesen vollständig zerstört, wobei praktisch der gesamte Bestand an schriftlichen Dokumenten zugrunde ging.) Daher lässt sich der Einfluss von indischem Heilwissen nur unzureichend nachverfolgen. Wir wissen nicht, was in welchen Zeiträumen nach Südostasien gelangte. Es ist ausserdem anzunehmen, dass der Einfluss von Ayurveda-Medizin in dem Masse schwand, als die örtliche Distanz zu den höfischen Zentren Siams zunahm. Nur so ist zu erklären, warum die Massageschulen und die Massagepraxis teilweise stark voneinander abweichen.

Nach dem Untergang Ayuthayas im 18. Jahrhundert und dem Verlust der medizinischen Schriften liess König *Phra Nangklao Rama III.* 1832 das zu seiner Zeit bekannte, mündlich überlieferte Wissen über die thailändische Medizin auf Marmortafeln schreiben, die im Wat Pho (Wat Phra Chetuphon) in Bangkok aufbewahrt werden. Sie stellen unter anderem anhand von Skizzen die Energielinien und Druckpunkte auf dem menschlichen Körper dar. 1870 veranlasste König *Chulalongkorn Rama V.* eine Revision der überallhin verstreuten medizinischen Texte; die thailändische Massage erhielt ein eigenes Kapitel mit genauer Beschreibung der Energielinien und der Druckpunkte. Dieser neu gefasste Text bildet die Basis für die medizinische Entwicklung in Thailand ab den Jahren 1887. Es entstanden die erste eigentliche Medizinschule und das erste Spital (das Siriraj Hospital, bis heute das Spitzenspital im öffentlichen Gesundheitswesen), wobei traditionelle thailändische Medizin und westliche Medizin



gelehrt und praktiziert wurden. Diese Entwicklung führte aber nicht zu einer Vereinheitlichung der Thai-Massage. Die Vielzahl der Massage-schulen bildet sich ab in der Variabilität der Mas-sagepraxis. Nach dem amerikanischen Arzt C. Pierce Salguero gibt es kein in sich konsistentes System der Theorie der thailändischen Massage.<sup>1</sup> Im Bangkokker Tempel Wat Pho befindet sich die 1957 gegründete und bekannteste Schule für Thai-Massage und ganzheitliche thailändische Medizin, an der 6'000 bis 7'000 Studenten ausge-bildet werden (mit drei Campus in Bangkok und einem Campus in Chiang Mai). Metallsulpturen zeigen den Tempelbesuchern, wie sich die Ein-siedler nach stundenlanger Meditation dehnten und streckten ("*Rühsie dad ton*", dokumentiert sind 127 Übungen). Andere bedeutende Massa-ge-Schulen haben ihren Sitz in Chiang Mai, der nördlichen Metropole Thailands.

### Die zehn Energielinien



Bei der Thai-Massage drückt der Masseur auf die Energiepunkte, die auf den zehn zentralen Energielinien oder -kanälen (*sehn*) des Körpers liegen, wobei keiner dieser Punkte oder Linien einem bestimmten Körperorgan zugeordnet ist (im Gegensatz zur chinesischen Massagepraxis). Die Theorie der zehn Sehn, der Haupt-Energielinien im Körper, ist das Denkgerüst der Thai-Massage. Je nach Massage-Tradition ver-laufen diese Linien teilweise sehr unterschied-lich über den Körper. Zusätzlich werden Körper-teile manipuliert, gedehnt und gestreckt. Der

Masseur gebraucht dabei Hände, Ellbogen, Knie und Füße. Die Massage soll den Energie-fluss im Körper in Schwung bringen und den Ausgleich zwischen den vier Kernelementen Erde, Wasser, Feuer und Luft (Wind) fördern. Wenn der Austausch der Lebensenergie in den Energiebahnen gestört ist, entsteht ein Ungleichgewicht, das durch die sehr spezielle Art der thailändischen Massage wieder ins Lot gebracht werden soll. Die Chinesen nennen diese Energie „Qi“, die Inder „Prana“. Die Ausbildung für qualifizierte Massagemänner und Mas-sagefrauen umfasst heutzutage auch medizinische Disziplinen wie Anatomie, Physiologie und Pathologie.

### Fragezeichen zur Herkunft

Obwohl die traditionelle Thai-Massage eine Verbindung zu Indien aufweist, auch was das theoretische Gerüst betrifft, so sind sich die wenigen Fachleute und Publizisten auf diesem

<sup>1</sup> C. Pierce Salguero: Traditional Thai Medicine - Buddhism, Animism, Ayurveda. Hohm Press, Prescott 2007, 62.

Gebiet überhaupt nicht einig über die Herkunft dieses Verfahrens. Die einen verweisen auf vergleichbare Energielinien in der traditionellen chinesischen Medizin. Allerdings ist traditionelle chinesische Medizin im grossen Stil erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts und später nach Thailand gelangt, und zwar im Rahmen der grossen Wanderbewegungen dieser Zeit. Andere weisen den chinesischen Einfluss entschieden zurück und stellen Bezüge her zu tantarischen Texten, Hatha-Yoga, Ayurveda und deren Lehre vom Energiefluss im Körper.<sup>2</sup> Vielleicht ist es auch ganz einfach so, dass die anpassungsfähigen Thai, deren Vorfahren ursprünglich aus China stammten, aber ethnisch keine Chinesen waren, im Verlauf mehrerer Jahrhunderte verschiedenste Elemente unterschiedlicher Herkunft aufgenommen, sie von ihrem magisch-religiösen Hintergrund befreit<sup>3</sup> und zu einer neuen Methode synthetisiert haben: Ayurveda, Khmer-Medizin, chinesische Medizin und eigene medizinische Erfahrungen und Praktiken der Tai-Völker flossen zusammen.

Die traditionelle thailändische Medizin ist nicht einfach eine fehlerhafte Form von Ayurveda, worauf zurecht *C. Pierce Salguero*, einer der wenigen Spezialisten auf diesem Gebiet, hingewiesen hat.<sup>4</sup> *Salguero* und *Roylance* meinen fünf historische Schichten ausfindig machen zu können, die zur thailändischen Massagepraxis geführt haben: der Buddhismus mit seinen Texten über Körper, Krankheit und Heilung, die sich über viele geografische Gebiete ausbreitende Ayurveda-Medizin, die Praxis des Hatha-Yoga, chinesische und weitere externe kulturelle Einflüsse sowie einheimische Thai-Medizin, wobei die letzte Schicht die übrigen dominiert habe.<sup>5</sup> Ähnlich argumentieren die thailändischen Spezialisten *Jan Chaithavuthi* und *Kanchanoo Muangsiri*: Die thailändische Massage entwickelte sich vor langer Zeit auf dem Boden Thailands, wobei Einflüsse aus der chinesischen Massagetechnik und aus der indischen Theorie der Lebensenergie auszumachen sind.<sup>6</sup>

### **Letztlich eine Methodenfrage**

Wieder einmal stehen wir hier vor der Frage nach dem Weg, den indisches Heilwissen Richtung Südostasien genommen hat. Die gleiche Frage stellt sich auch für andere Disziplinen oder Praktiken, beispielsweise für das in Teilen Südostasiens weit verbreitete Applizieren von magischen Tattoos auf die Haut, das ebenfalls auf Indien zurückgeführt wird.<sup>7</sup> Wir verfügen methodisch eigentlich und bisher nur über drei Möglichkeiten, um die Präsenz Ayurvedas in Südostasien nachzuweisen:

- erstens einmal durch den direkten Vergleich zwischen Indien und Südostasien in der Behandlung einzelner Krankheiten mit Phytotherapie und anderen Methoden, wobei wir immer bedenken müssen, dass Wissen und Erfahrung auch in umgekehrter Rich-

---

<sup>2</sup> Jan Chaithavuthi, Kanchanoo Muangsiri: *Ancient Thai Massage Healing with Life Forcer*. Thai Massage Book Press, Chiang Mai (3) 2012, 32: "From this comparison [zwischen den zehn Energielinien in der Traditionellen Thailändischen Medizin und den ayurvedischen Energiebahnen] we can assume that the ancient Thai teachers adopted the names and pathways for Sen Sib from the Ayurvedic Channels with slight changes to suit Thai culture and needs." Ähnlich sieht es auch Asopkananda (Harald Brust): *Die Kunst traditioneller Thai-Massage*, Editions Duang Kamol, Bangkok (2) 1993.

<sup>3</sup> Ein ähnlicher Prozess vollzog sich in Indien schon früher beim Übergang von der vedischen zur Ayurveda-Medizin (Kenneth G. Zysk: *Religious Medicine - The History and Evolution of Indian Medicine*. Transaction Publishers, New Brunswick, London 1993).

<sup>4</sup> Salguero 2007, 104.

<sup>5</sup> C. Pierce Salguero, David Roylance: *Encyclopedia of Thai Massage – A Complete Guide to Traditional Thai Massage Therapy and Acupressure*. Findhorn Press, Forres (2) 2011, 19f.

<sup>6</sup> Jan Chaithavuthi, Kanchanoo Muangsiri 2012, 66.

<sup>7</sup> Tom Vater, Aroon Thaewchatturat: *Sacred Skin – Thailand's Spirit Tattoos*. Visionary World, Hongkong 2011, 11.

tung fließen können, vor allem in Zeiten des globalen Wissenstransfers, und nicht einfach und immer nur von Indien nach Südostasien;

- zweitens in einem Vergleich der theoretischen Grundlagen von südostasiatischen Medizinsystemen mit jenen in der Ayurveda-Medizin, am Beispiel der Massage die zehn Energielinien der thailändischen Massage mit den Prana-Kanälen im Ayurveda, die wiederum mit dem vegetativen Nervensystem der westlichen Medizin verwandt sind;
- und drittens in einem Analogieschluss: Wenn Südostasien (in diesem Fall vor allem Angkor und Ayuthaya und später Bangkok) derart stark von der indischen Geisteswelt geprägt wurde, dann muss auch indisches Medizinwissen dorthin gelangt sein, selbst wenn dazu nur wenige Texte bekannt sind.

Es bleibt also für die Zukunft noch viel zu tun, um die Ausbreitung des traditionellen indischen Medizinwissens wissenschaftlich aufzuarbeiten und die wesentlichen Dokumente und Artefakte, sofern sie denn überhaupt noch vorhanden sind und nicht durch die Unbill der Zeit zerstört worden sind, einem internationalen interessierten Publikum zugänglich zu machen. Das Defizit an Wissen über die südostasiatische Medizingeschichte steht in einem eklatanten Kontrast zum immensen Interesse breiter Kreise an traditionellen Medizinsystemen, insbesondere auch an der traditionellen thailändischen Medizin. In Thailand selbst ist ein Prozess im Gang, das gesammelte Heilwissen zu standardisieren und entsprechende Curricula für eine mehrjährige und seriöse Ausbildung bereit zu stellen. Das Gesundheitsministerium wird quasi dazu angehalten, den steigenden Bedarf an geschultem Personal für die stetig wachsende Wellness-Industrie zu decken. Solche regionalen Gesundheitssysteme sind nie in sich abgeschlossen, sondern verändern sich stetig. Trotzdem ist die Festlegung von Qualitätskriterien absolut erforderlich, um auf lange Sicht erfolgreich und im Dienste des Patienten tätig zu sein. Dazu braucht es Ausdauer, Fleiss und Intelligenz. *Tim* ist das Vorbild!

### **Siehe auch**

Die traditionellen Medizinsysteme Südasiens – ein Erbe Indiens?

[Teil 1](#)

[Teil 2](#)